Petition 209248

Berufsbildungsgesetz - Regelungen für Auszubildende zur Rückkehr nach der Berufsschule in den Betrieb

Text der Petition	Mit der Petition wird gefordert, dass Auszubildende nach einem Berufsschultag nur dann in den Betrieb zurückkehren müssen, wenn sie dort noch mindestens die Hälfte ihrer regulären täglichen Ausbildungszeit verbringen können. Nach Abzug der Pause und Fahrtzeit mindestens die Hälfte der Arbeitszeit.
Begründung	Als Auszubildender im dritten Lehrjahr finde ich, dass die Rückkehr nach der Berufsschule einen sinnvollen Nutzen für die Ausbildung haben sollte. Bleiben nach Unterricht und Fahrt nur zwei oder drei Stunden im Betrieb, ist das oft schwierig: Man kommt mitten in den Arbeitstag, Besprechungen sind möglicherweise vorbei und Aufgaben bereits verteilt. Bis man sich dann eingefunden hat, ist der Tag schon wieder vorbei. Ein sehr guter Grund ist auch, dass man einen kürzeren Schultag auch mal zum Lernen nutzen könnte. Viele Betriebe lassen zum Lernen im Betrieb nämlich keine Zeit. Man darf es zwar, aber macht sich damit im Betrieb sehr unbeliebt, wenn alle um einen herum arbeiten und man mittendrin lernt. Der Punkt, der auch für alle wichtig sein könnte, ist der, dass so eine Regelung Ausbildungen allgemein sehr viel anregender machen würde, da junge Menschen heute viel Wert auf ihre Freizeit legen. Bei unserem Fachkräftemangel wäre das nicht der schlechteste Zug. Ich kenne die Regelungen von anderen Betrieben, nach denen Auszubildende, wenn ein Schultag ausfällt, gar nicht kommen müssen, weil sie an dem Tag nicht eingeplant sind. Das haben aber nur sehr moderne Betriebe, an denen man sich vielleicht ein Beispiel nehmen könnte. Mein letztes und meiner Meinung nach stärkstes Argument ist, dass es in einer Ausbildung darum gehen sollte, so viel wie möglich über seinen Beruf zu lernen. Es darf nicht um den Betrieb gehen, der dem Auszubildenden, welcher ja sowieso unmotiviert von der Schule kommt, noch ein paar Aufgaben geben kann, die sonst keiner machen will. Natürlich bekommt man auch Geld für die Ausbildung, aber leider nicht so viel, dass man dafür eine Stunde in den Betrieb fährt, um für zwei Stunden zu arbeiten. Ein Betrieb, der seine Auszubildenden richtig einplant, kann mit ihnen 2–3 Stunden lang gar nichts anfangen und lässt sie heimgehen.

Ein Betrieb, der nicht so gut organisiert ist, lässt die Auszubildenden natürlich antreten und nimmt sein Recht in Anspruch.

Ich finde, 2026 sollte es bei so vielen verschiedenen Ausbildungen und Betrieben eine gute, einheitliche Lösung geben, wie meinen Mittelweg, den ich hier vorschlage.

Diesen Weg geht auch schon ein Großteil der Unternehmen. In meiner Klasse bin ich der Einzige, der nach Schulschluss um 12:00 Uhr noch in den Betrieb muss.

Eine einheitliche Regelung würde für mehr Fairness in der Ausbildung sorgen. Meiner Meinung nach hat das nur Vorteile.